

Echte Pioniere in erster Hilfe: die Malteser

Großes Interesse am Rettungswagen und Ausstellung aus Anlass des 40-jährigen Bestehens der Ortsgruppe in Heuweiler

VON UNSERER MITARBEITERIN
ANDREA STEINHART

HEUWEILER. Ob Hilfen bei häuslichen Unfällen, bei Sportveranstaltungen und Konzerten, ob Krankenhausdienste oder Katastrophenschutz: Seit 40 Jahren ist die Ortsgruppe des Malteser Hilfsdienstes im Einsatz. Mit einem Festakt feierte die katholische Organisation in Heuweiler ihr Jubiläum. Feierstunde und der Informationsnachmittag fanden reges Interesse bei der Bevölkerung. „Das Jubiläum ist für uns Anlass, zurückzuschauen und nach vorne zu blicken“, sagte Christoph Haberl, Vorsitzender der Malteser. In vier Jahrzehnten haben die ehrenamtlichen Heuweiler Helferinnen und Helfer viel geleistet: Die Dienststunden sind ungezählt – es dürften gut an die 25 000 Einsatzstunden gewesen sein.

Dabei standen sie als Sanitäter bei Prozessionen, Festen und Sportereignissen, wie zum Beispiel beim Rosskopflauf, für Notfälle bereit, listete Haberl die Einsätze auf. Zudem organisieren sie Schrottsammlungen, um ihre Jugendarbeit zu finanzieren, und trafen sich mehrmals im Jahr zur Weiterbildung.

„Wir haben uns vorgenommen, bis Januar 2007 das Helfer-vor-Ort-Projekt weitestgehend umzusetzen“, betonte der Vorsitzende mit Blick auf die anstehenden Aufgaben und Ziele. Dann werde, sobald die Leitstelle über einen Notfall in-



Wie es in einem Rettungswagen des Malteser-Hilfsdienstes aussieht, interessierte gerade auch junge Menschen beim Jubiläum. FOTO: STEINHART

formiert werde, auch die Malteser in Heuweiler informiert. Von der guten Ortskenntnis und dem medizinischen Wissen könnten die Bürger nur profitieren.

Die dafür notwendigen Piepser zum Stückpreis von 250 Euro, müssen aber noch angeschafft werden, erklärte Haberl. Als bleibende Erinnerung anlässlich

des Jubiläums stifteten die Malteser der Bevölkerung eine Bank, die auf dem alten Sportplatz aufgestellt wird. „Die Ortsgruppe Heuweiler ist die Traumvorstellung für die gesamte Erzdiözese“, bekannte bei dem Festakt Markus Benzmann von der Freiburger Diözesangeschäftsstelle. So sei die Jugendarbeit her-

vorragend und das Engagement jener, die sich unter dem Malteserkreuz versammeln, um zu helfen, lobenswert.

Für Bürgermeister Reinhard Bentler steht die „sehr erfolgreiche Integration von Jung und Alt“ hoch im Kurs und er versprach den Malteser eigene Räumlichkeiten in dem geplanten Gemeinschaftshaus Heuweiler.

Glückwünsche überbrachte auch Hans-Jürgen Stahlkamp vom sozial-karitativen Förderverein der Gemeinde Heuweiler, Otmar Maas vom DJK und Klaus Wächter von der Interessensgemeinschaft Gundelfinger und Heuweiler Vereine.

Besonderes Interesse fand der Rettungswagen. Viele Fragen hatten dabei die jungen Malteser zu beantworten. In der Kirchberghalle konnten die Besucher sich den Blutdruck, den Puls und den Sauerstoffgehalt im Blut messen lassen. Eine kleine Diaschau und die ausgestellten Malteser-Accessoires zeigten deutlich den Wandel der Zeit. Blickfang war bei der Ausstellung die Übungspuppe, deren Gliedmaßen die unterschiedlichsten Verletzungen, wie Verbrennungen, offener Oberschenkelbruch oder tiefe Fleischwunden zeigten. Dargestellt wurde neben Dienstkleidung und Ausrüstung der Anfangsjahre auch neue Geräte, wie der lebensrettende Defibrillator oder der Notfall-Rucksack mit Sauerstoffflaschen und Beamtungsgeräten.